

Prof. Dr. Alfred Toth

Subjektdeiktische Bedingungen semiotischer Homöostase

1. In Toth (2014a) hatten wir die Grundform dyadischer Subrelationen in der peirce-benseschen Semiotik

$$S = \langle x.y \rangle$$

mit einer subjektdeiktischen Abbildung

$$i: I \rightarrow S$$

durch

$$S_i = \langle x.y \rangle_i$$

neu definiert. Damit kann die in Toth (2014b) vorgeschlagene logisch 4-wertige Semiotik ohne Aufgabe der triadisch-trichotomischen Struktur der Zeichenrelation konstruiert werden, und man erhält dadurch die deiktisch kontexturierte semiotische mit mit S_i als Einträgen

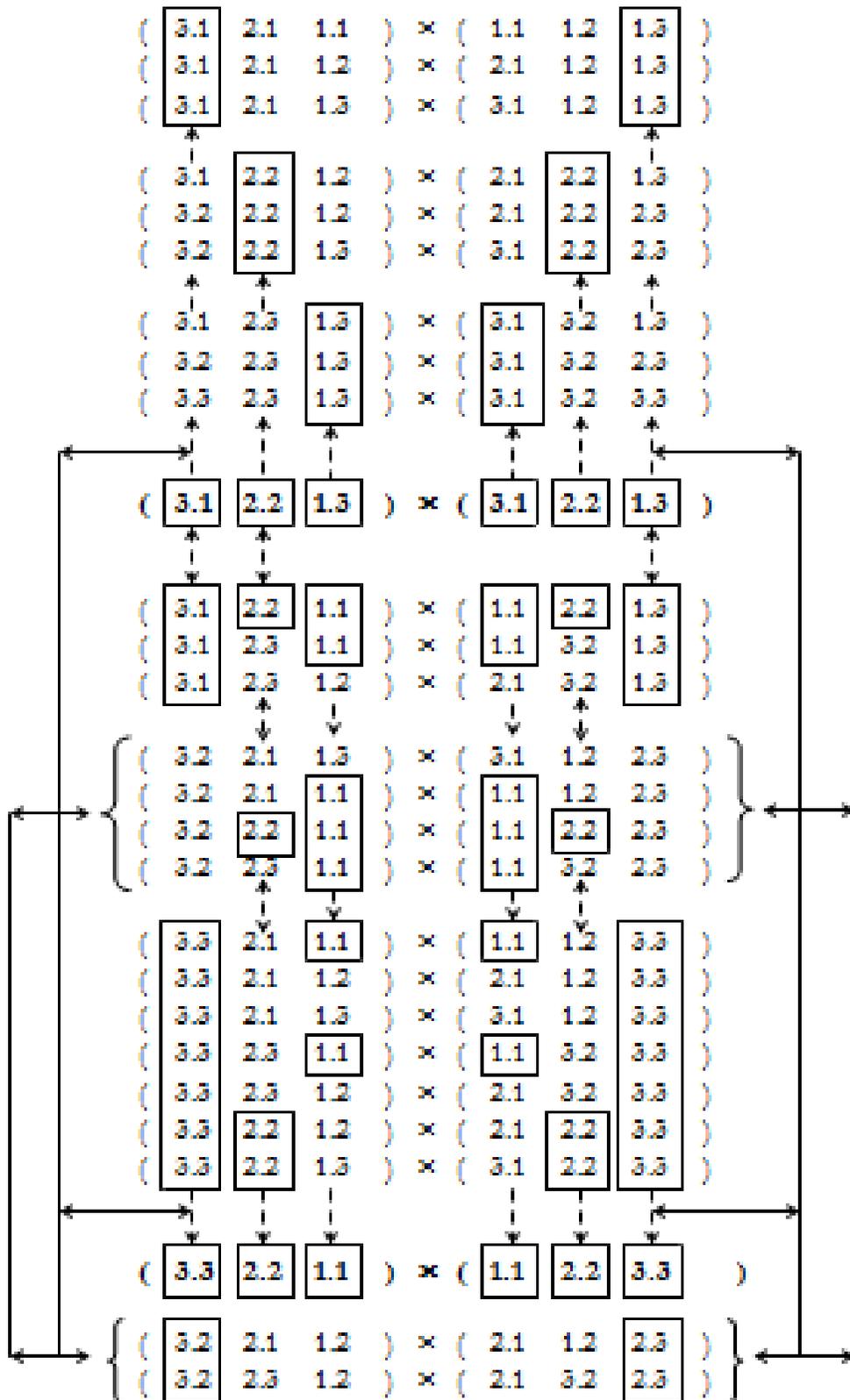
$$(1.1)_i \quad (1.2)_i \quad (1.3)_i$$

$$(2.1)_i \quad (2.2)_i \quad (2.3)_i$$

$$(3.1)_i \quad (3.2)_i \quad (3.3)_i$$

mit $i \in \{\text{ich, du, er}\}$.

2. Eine vollständige semiotische Homöostase (vgl. Toth 2009) kann nur mittels eines kybernetisch-semiotischen Systems (vgl. Toth 2014c) erfolgen, das sämtliche $3^3 =$ triadisch-trichotomischen Relationen enthält und also nicht das Fragment der 10 semiotischen Dualsysteme.



Für jedes Dualsystem der allgemeinen Form

$$DS = [[(3.a)_i, (2.b)_i, (1.c)_i] \times [(c.1)_i, (b.2)_i, (a.3)_i]]$$

gilt somit, daß Homöostase nicht allein an Eigenrealität, d.h.

$$DS(ER) = [[(3.1), (2.2), (1.3)] \times [(3.1), (2.2), (1.3)]]$$

wie in der klassischen Semiotik (vgl. Bense 1992) gebunden ist, sondern daß DS(ER) zusätzlich deiktisch bijektiv sein muß. Es gibt somit nur die folgenden Fälle kontexturierter Eigenrealität in einer 2-deiktischen Semiotik

$$DS(ER1) = [[(3.1)_{ich}, (2.2)_{du}, (1.3)_{ich}] \times [(3.1)_{ich}, (2.2)_{du}, (1.3)_{ich}]]$$

$$DS(ER2) = [[(3.1)_{ich}, (2.2)_{er}, (1.3)_{ich}] \times [(3.1)_{ich}, (2.2)_{er}, (1.3)_{ich}]]$$

$$DS(ER3) = [[(3.1)_{du}, (2.2)_{ich}, (1.3)_{du}] \times [(3.1)_{du}, (2.2)_{ich}, (1.3)_{du}]]$$

$$DS(ER4) = [[(3.1)_{du}, (2.2)_{er}, (1.3)_{du}] \times [(3.1)_{du}, (2.2)_{er}, (1.3)_{du}]],$$

in Sonderheit ist also Eigenrealität für mehr als 2 Subjekt-Deixen ausgeschlossen, d.h. es können nur entweder Ich- und Du-, Ich- und Er- oder Du- und Er-Subjekt relativ zueinander repräsentationstheoretisch eigenreal sein.

Literatur

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Eigenreale und kategorienreale Homöostase. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2009

Toth, Alfred, Semiotische Deixis und Kontexturen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Minimale Zeichenrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

Toth, Alfred, Zur Transformation kybernetisch-semiotischer Systeme 1. Ordnung in solche 2. Ordnung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014d

23.10.2014